

Evangelische Kirchengemeinde Konstanz – Wollmatingen

Protokoll der Perspektiventwicklung vom 14. und 15. 11. 2008 im Gemeindezentrum der Hlg. Geist Gemeinde, Insel Reichenau.

Anwesende: Pfr. Matthias Uhlig, AMD
Pfr. Jörg Muhm, AMD
Pfr. Dr. Ulrich Zimmermann, Pfr. Dr. Holger Müller, Anja Lanzinger,
Claudia Tissler-Buhr, Linda Gugelfuss, Achim Weise, Tabea Haueis,
Ehepaar Fuchs (Freitag), Alfred Kaufmann (Freitag), Renate Herzog,
Alexandra Beck, Petra Böckmann, Monika Fleckenstein, Fr. I. Schulz,
Martin Löber, Stefan Reichl, Marion Götz, Silke A. Bürkle, Hans Beck,
Sarah Riedlinger, Joel Sehmsdorf, Sascha Koschnik,
Gabi Sehmsdorf, Edmund Fleckenstein, Hans-Dieter Obergfell,
Jörg Strehlke, Irmgard Burkhardt, Willhelm Tellmann, Daniela Starke,
Björn Kopp, Klaus Heyn (Freitag), Ursula Schlicher, Anke Marx.

Protokoll: Jörg Strehlke, Anke Marx.

Pfr. J. Muhm hält zu Beginn eine Andacht über 2. Mose 3 und macht uns Mut, auch wenn wir angesichts neuer Perspektiven ‚weiche Knie‘ bekommen sollten: Gott ist mit uns und schenkt uns neue Perspektiven.

Pfr. M. Uhlig führt uns zum 1. Schritt der Perspektiventwicklung: Wer sind wir eigentlich? Wir sind eingeladen, zuerst einzeln und dann in 3er-Gruppen ein Bild zu entwickeln, das für unsere Gemeinde steht. Diese Bilder werden anschließend im Plenum vorgestellt:

- Arche Noah:** alles ist da: Vielfalt, Schutz, stabil aber auch eng und schwerfällig, es braucht einen Vogel, um das Land zu sehen.
- Puppe:** bekleidet mit Kleidungsstücken in unterschiedlichen Stilen, alle schön, aber passen nicht gut zusammen, nicht in Harmonie.
- Baustelle:** Bagger im Kirchenschiff; bunt, lebhaft, chaotisch, aber es kommt was dabei heraus.
- Albatross:** Vogel mit riesiger Spannweite; schwerfällig, braucht lange, bis er hochkommt. Manche Federn sind näher, andere weiter weg vom Herzen, schwerfällig, asymmetrisch, elegant.
- Mischwald:** Vielfalt, üppiger Wuchs, ‚Schmutz – Putzete – Schutz‘, Waldführer nötig.
- Buschgruppe am Wasser:** Vielfalt, neuer Wuchs, vielversprechende Jungtriebe, aber auch trockene Stellen, Verwurzelungen.
- Bäume:** ältere und jüngere Bäume, harter Kern, Lücken, die man schließen könnte, man fühlt sich wohl.
- ‚Roter Arnold‘:** gut vernetzte Infrastruktur, viele Haltestellen, wo ist unser Sternplatz, wo sind die Stadtwerke?

Herausgearbeitete Gemeinsamkeiten:
Vielfalt, Schutz, Stabilität, Chaos, Orientierungslosigkeit, üppiger Wuchs, Schönheit, Schwerfälligkeit, ‚aber‘.

Über diese Bilder versuchen wir, ein Stück Verheißung hereinzuholen. Wir versuchen, ein passendes Bibelwort zu finden: zuerst einzeln, dann in 2er-Gruppen. Die Bibelstellen werden im Plenum vorgestellt. Anschließend stimmen wir ab; jeder erhält 5 Punkte, maximal 3 Punkte dürfen pro Stelle vergeben werden.

Hier das Ergebnis (nach der Reihenfolge der Abstimmung):

Jesaja 43,18-19 (30)

(18)Gedenket nicht mehr an das Frühere und achtet des Vergangenen nicht!

(19)Siehe, ich will etwas Neues tun, jetzt wird es hervorsprossen; solltet ihr es nicht wissen? Ich will einen Weg in der Wüste machen und Ströme in der Einöde.

Joh.15,16 (18)

(16)Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe, auf daß, was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er es euch gebe

Matth. 28,20 (14)

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit!

Joh. 14,16-18 (12)

(16)Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Beistand geben, daß er bei euch bleibe in Ewigkeit,

(17)den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht empfangen kann, denn sie beachtet ihn nicht und kennt ihn nicht; ihr aber kennet ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

(18)Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, ich komme zu euch.

Ps. 3-5 (12)

(3)Vertraue auf den HERRN und tue Gutes, wohne im Lande und übe Treue;

(4)und habe deine Lust an dem HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt!

(5)Befiehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln

Joh. 15,7 (11)

(7)Wenn ihr in mir bleibet und meine Worte in euch bleiben, möget ihr bitten, was ihr wollt, so wird es euch widerfahren.

Ps. 46,11 (10)

(10)(046-11) Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin; ich will erhaben sein unter den Völkern, ich will erhaben sein auf Erden.

(11)(046-12) Der HERR der Heerscharen ist mit uns, der Gott Jakobs ist unsre feste Burg!

Kol. 3,23 (8)

(23)Was immer ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen,

Luk. 5,4-7 (8)

(4)Als er aber zu reden aufgehört hatte, sprach er zu Simon: Fahre hinaus auf die Höhe und lasset eure Netze zu einem Fang hinunter!

(5)Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht hindurch gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen!

(6)Und als sie das getan, fingen sie eine große Menge Fische; aber ihr Netz zerriss.

(7)Da winkten sie den Gefährten, die im andern Schiffe waren, daß sie kämen und ihnen hülften; und sie kamen und füllten beide Schiffe, so daß sie zu sinken begannen

Apg. 18,9-10 (7)

(9)Aber der Herr sprach in der Nacht durch ein Gesicht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht!

(10)Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.

1. Kor. 12,12 (7)

(12)Denn gleichwie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, wiewohl ihrer viele sind, doch nur einen Leib bilden, also auch Christus

Apg. 2,46-47 (7)

(46)Und täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen das Brot in den Häusern, nahmen die Speise mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens,

Apg. 10,2 (6)

(2)Und er sprach zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende!

Joh. 15,5 (5)

(5)Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Joh. 7,37b-38 (4)

Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke!

(38)Wer an mich glaubt (wie die Schrift sagt), aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

Ps. 65,10-14 (3)

(10)(065-11) du tränkst seine Furchen, feuchtest seine Schollen; mit Regenschauern machst du es weich und segnest sein Gewächs.

(11)(065-12) Du krönst das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

(12)(065-13) Es triefen die Oasen der Wüste, und mit Jubel gürten sich die Hügel.

(13)(065-14) Wie sich die Weiden mit Schafen kleiden, so bedecken sich die Täler mit Korn, daß man jauchzt und singt.

Der ausgewählte Bibeltext steht somit in Jesaja 43, 18+19.

Der Freitag Abend endet gegen 22.00 Uhr mit einem Nachtgebet.

Samstag Morgen beginnen wir um 9.00 Uhr mit einer kurzen Andacht: Pfr. J. Muhm spricht über den von uns ausgewählten Bibeltext.

Pfr. M. Uhlig schickt uns auf eine Traumreise: nach einer Reise von einem oder zwei Jahren kommen wir in unsere Gemeinde zurück. In der Gemeinde hat sich viel verändert, und zwar genau so, wie wir es uns immer gewünscht haben. Anschließend werden diese Wunschträume im Plenum gesammelt:

- fetziger, vollbesetzter GD, - Gottesdienst platzt aus allen Nähten, - 3 GD pro Sonntag, - Jugend im GD, - alle Generationen im GD, - GD als Zentrale, -GD später und dafür Kaffee und Musik vorher, - Zeugnisse im GD, - Tanz im GD, - Lobpreis mit Tanz, - Lobpreis ohne Orgel, - moderne Lobpreislieder, - Ausüben von Geistesgaben im GD, - Freude an Gott (Tanz, Zeugnis, Gefühl), - moderne Organisten, - Gebetsanliegen im GD äußern, - persönliche, bibelbezogene Ansprache, - generationenübergreifende Gemeinde-/Nachbarschaftshilfe, - Alt und Jung miteinander, - Gemeindezentrum als Begegnungsstätte für die Bevölkerung, - ‚ich möchte verstanden werden‘, - Verbindung zwischen den einzelnen Kreisen, - Gemeindebibliothek im Internet, - Konfis besuchen Senioren und verbringen Zeit miteinander, - gleichmäßige Verteilung der Strukturen (alle Altersstufen und soziale Gruppen), - Kirchenferne kommen gerne, - Angebote für Konfirmandeneltern, - bedürfnisorientierte Evangelisation, - Mitarbeiterfußball, - Skifreizeit, - Mitarbeitererevents (Kino, Ausflug, etc.), - Gemeindefreizeit (Fastnacht oder/und Sommer), - großzügiges Herz für Bruder und Schwester, - keine Überlastung einzelner Mitarbeiter, - klare, zweckmäßige Strukturen, -erkennbare Gemeinde sein, - Gemeinde soll ökumenisch aktiver sein.

Diese Wunschträume werden nach Themen geordnet und in 7 Rubriken eingeteilt. Jede/r erhält 4 Punkte (maximal 2 Punkte pro Thema) und wählt die für ihn wichtigsten Themen aus:

Gottesdienst als Sternenplatz (25 Punkte)

Miteinander – Füreinander (23 Punkte)

Achtsamkeit (22 Punkte)

Gottesdienstgestaltung (21 Punkte)

Fit for Fun (19 Punkte)

Einladende Gemeinde (7 Punkte)

Identität (7 Punkte)

In der nächsten Phase geht es darum, den Perspektivsatz zu entwickeln:

Was ist unsere Gemeinde in 5 Jahren?

Unsere Gemeinde ist....., und wir wollen/haben/glauben.....

Dieser Satz soll mit Hilfe der 4 Ps entwickelt werden: prägnant, packend, positiv und präsentisch.

Einfließen sollen die von uns entwickelten Bilder, die ausgewählte(n) Bibelstelle(n) und die Zukunftswünsche.

Wir bilden 8 Kleingruppen, die jede einen Satz entwickelt. Anschließend finden wir uns in 4 Gruppen zusammen und formen aus den Ergebnissen einen (neuen) Satz. Danach bilden wir noch 2 Gruppen und entwickeln je einen Satz, der dann im Plenum vorgestellt wird.

Satz der Gruppe I:

Unsere Gemeinde ist ein starker Magnet, und wir wollen, dass die Menschen, die zu uns kommen, gestärkt, geheilt und zur Entfaltung gebracht werden.

Satz der Gruppe II:

Unsere Gemeinde ist eine blühende Oase, zu der alle gerne kommen. Da geht was – denn wir feiern mit Gott und achten aufeinander.

Gemeinsamkeiten werden herausgearbeitet und wir versuchen, einen Satz zu komponieren.

(Pause – Mittagessen)

Kompromiss: Unsere Gemeinde ist eine blühende Oase, die viele Menschen anzieht:

- mit Gott feiern
- aufeinander achten
- Heil finden
- gestärkt werden
- zur Entfaltung kommen

Vorschlag: in den nächsten Tagen versuchen wir (Begleitgruppe) einen Satz auszuformulieren (ohne den Inhalt zu verändern).

Wir arbeiten die zentralen Begriffe des Perspektivsatzes heraus:

1. Mitte,
2. viele Menschen,
3. anziehen,
4. mit Gott feiern,
5. aufeinander achten,
6. Heil finden,
7. zur Entfaltung kommen,
gestärkt werden.

Wir sammeln, was es an Aktivitäten zu den einzelnen Begriffen schon gibt, aber verstärkt werden sollte; was neu geschaffen werden könnte; was fallen gelassen werden könnte:

1. Predigten auf Gemeindethemen auslegen (neu), Grabenkämpfe um stilreine Gottesdienstformen (fallen lassen)
2. Sportaktivitäten (neu), Generationenhaus/-treff (neu), Freizeiten anbieten (verstärken), Besuchsdienstaktivitäten (verstärken), mehr Aktivitäten im Gemeindezentrum, Gemeindezentrum als sozialer Treff (ausbauen), Vater-Kind-Freizeit (neu), Events jeglicher Art: Konzerte, Wandern, Brunch (neu)
3. Kirchenferne kommen gerne (neu), Konfielternarbeit (neu), rote Gesangbücher abschaffen,
4. Geistesgaben im GD (neu), GD für Kirchenferne an neutralem Ort (neu), mehr Band, weniger Orgel (verstärken), Kirchencafé ausbauen, Chorgesang (wieder neu), kompromissbereite GD-Gestaltung (verstärken), gezielte Jahrgangseinladung für Taufenerneuerungsgottesdienste (neu), Tanzen im GD (neu), Lobpreislieder nicht mit der Orgel begleiten, Abendgottesdienst abschaffen

5. Brücken bauen: Jugendliche – Senioren, Kommunikation auf allen Ebenen (verbessern), ganzheitliche Seelsorge (neu), regelmäßiger Austausch über das, was uns bewegt (neu), generationsübergreifende Gemeinde-/Nachbarschaftshilfe – Ressourcen nutzen (neu)
6. Für Kranke beten (verstärken/neu), Infolaut (abschaffen), Gebetsabende u. Gebetszeiten u. Gebetszentrale (verstärken)
7. Authentisch sein und sein dürfen, seelsorgerlicher Umgang
8. Aktive Ökumene, Glaubenskurse für alle Altersstufen (neu), mehr Beter im Mittwoch-Abends-Gebet, Hauskreisarbeit ausbauen, Zeugnisse im GD (neu), Seelsorge, Bibelkreis zu Gunsten der Glaubenskurse abschaffen, für Verfolgte beten, Gebetsgemeinschaften im GD (neu), Mitarbeiterfortbildungen (verstärken), verständlichere Predigten für Jugendliche

Anschließend teilen wir uns in 5 Gruppen auf. Jede Gruppe darf 2 Projekte entwickeln. Diese Projekte werden im Plenum vorgestellt und bewertet: Jede/r erhält 4 Punkte, um die Wichtigkeit und 4 Punkte, um die Machbarkeit zu bewerten (maximal 2 Punkte pro Projekt).

1. Glaubenskurse (300 Punkte): Pfr. Zimmermann, Fr. Tissler-Buhr, Fr. Burkhardt, Fr. Gugelfuß, Fr. Lanzinger
2. Sozialer Treff im Gemeindezentrum (266 Punkte): Pfr. Müller, Hr. Weise, Fr. Schulz, Fr. Herzog, Fr. Haueis, Fr. Götz
3. Freizeiten jeder Art (264 Punkte): -
4. Gebet (221 Punkte): Hr. Beck, Fr. Böckmann, Fr. Schlicher
5. Musikerplan für Lobpreis im GD (143 Punkte): Fr. Beck, Fr. Bürkle, S. Riedlinger
6. Bekanntmachung spontaner Freizeitaktivitäten für Interessierte (117 Punkte): Hr. Löber, Hr. Reichl, Hr. Kopp
7. Hauskreis als Fortführung nach Glaubenskursen (99 Punkte): -
8. Sportaktivitäten für Mitarbeiter (30 Punkte): J. Sehmsdorf, Hr. Tellmann

Wir suchen Mitarbeiter für die einzelnen Projekte. Die Projektgruppen, die sich so zusammenfinden, bestimmen einen Verantwortlichen. Außerdem werden die Projekte der Gemeinde vorgestellt und zur Mitarbeit eingeladen!

Die Begleitgruppe, die die Projektarbeit in den nächsten 6 Monaten begleitet, wird bestimmt:

Fr. Sehmsdorf, Fr. Fleckenstein, Hr. Fleckenstein, Hr. Oberfell, Hr. Strehlke, Fr. Marx. Diese Gruppe trifft sich am Samstag, 22.11.2008, um 10.30 Uhr in der Mannheimer Strasse 17.

Wir teilen uns in die Projektgruppen auf und planen erste, konkrete Schritte. Die Begleitgruppe wird von Pfr. Uhlig und Pfr. Muhm über ihre Aufgaben informiert. Im Plenum informieren die einzelnen Gruppen über ihre Ideen:

Gruppe 1: Pfr. Zimmermann und Fr. Tissler-Buhr sprechen Leute an, die den Emmaus-Glaubenskurs mit durchführen können; Fr. Lanzinger startet im Januar den Jugend-Alpha-Kurs.

Gruppe 2: Ab Frühjahr 2009 soll im Gemeindezentrum ein ‚Kaffee Jedermann‘ angeboten werden (Montag und Freitag). Mitte Dezember trifft sich die Gruppe, um Mitarbeiter zu finden (Hauptverantwortlichen gegen Bezahlung; außerdem noch Helfer) und die Finanzen zu klären.

Gruppe 4: Das Gemeindegebet soll stärker bekannt gemacht werden: regelmäßig im GD abkündigen. Gebetsanliegen können im Gemeindegebet abgegeben werden – Gebetserhörungen sollen bekannt gemacht werden!

Gruppe 5: Der Gottesdienstkalender wurde schon per mail verschickt. Alle Angefragten sollen sich eintragen. Es muss nicht zwingend immer eine ‚ganze Band‘ zur Verfügung stehen. Weniger Aufwand: Gitarre mit Bass oder Querflöte.

Gruppe 6: Vorschläge und Aktivitäten können ab sofort in die Homepage eingetragen werden (oder an Hr. Reichl weitergereicht werden. Er trägt sie dann ein); Klärung: wie Abkündigen im GD? Schaukasten? Schwarzes Brett?

Gruppe 8: Ab Januar 2009 sollen monatliche Sportevents geplant werden.

Das Nachtreffen mit dem AMD wird für **Mittwoch, den 22.07.2009, 19.00-21.00 Uhr** im Gemeindezentrum festgelegt.

Pfr. Dr. Zimmermann dankt den Verantwortlichen für die Durchführung der Perspektiventwicklung;

Pfr. Uhlig schließt die Versammlung um 18.30 Uhr mit einem Gebet und gemeinsamen Vater Unser.

Anhang:

Die Begleitgruppe hat sich am 22.11.2008 getroffen, um den Perspektivsatz auszuformulieren (siehe Seite 4). Der Satz lautet nun:

Unsere Gemeinde ist eine blühende Oase, die viele Menschen anzieht. Wir feiern mit Gott, achten aufeinander, finden Heil und Stärkung und kommen zur Entfaltung.